

DIE DEUTSCHE
LUFTWAFFENFÜHRUNG

1935-1945

Führungsprobleme
Spitzengliederung
Generalstabsausbildung

VON
HORST BOOG

1982

DEUTSCHE VERLAGS-ANSTALT
STUTT GART

Inhalt

EINFÜHRUNG	II
ERSTER TEIL: FÜHRUNGSPROBLEME	19
I. „Führungsorientiertes“ Führungsdenken	19
1. Minderbewertung des Quartiermeisterdienstes	19
2. Vernachlässigung der Lufttransportwaffe	23
3. Ausbildung – Stiefkind der Luftwaffe	26
4. Mängel des Technikverständnisses	36
a) Fehlbesetzung technischer Führungsstellen	37
b) Offiziere und Ingenieure	41
c) Taktisch-technische Führung und Forderungen	46
d) Änderungswesen im Flugzeugbau – Bevorzugung der Front	49
e) Erfahrungsmangel über die Entwicklungsdauer von Fluggerät	51
f) Der sogenannte Entwicklungsstopp	59
g) Forschung	68
5. Ic(Feindnachrichten)-Dienst	76
a) Minderbewertung und Ansehensschwund des Ic-Dienstes	76
b) Uneinheitliche Organisation	82
c) Unterschätzung der Hauptluftgegner	90
England	91
Sowjetunion	109
USA	118
II. Offensive oder Defensive?	124
1. Grundgedanken	124
2. Organisation der Luftverteidigung	130
3. Pervertierung des Angriffsgedankens	133
4. Angriffsrüstung	137
III. Selbständige strategische Waffe oder Unterstützungswaffe?	151
1. Operativer und strategischer Luftkrieg	151
2. Luftwaffendienstvorschrift 16 und Kooperation	164
3. Luftkriegsdiskussionen und Erfahrungen der Vorkriegsjahre	172
4. Sturzfluggedanke	183
5. Zur organisatorischen Gestaltung des Nahkampfgedankens	190
6. Kooperation im Kriege – Verdun der Luftwaffe	194
Exkurs: Flakrüstung als Ausdruck des Heeresdenkens	204
ZWEITER TEIL: SPITZENGLIEDERUNG	215
I. Spitzengliederung der letzten Friedensjahre – Verengung des Generalstabsbereiches	215
1. Grundgegebenheiten und vorläufige Entmachtung des Staatssekretärs 1937	215
2. Neugliederung 1938 und Selbstbeschränkung des Generalstabes	222

3. Umorganisation vom 1. Februar 1939 – Erfolg Milchs und Selbstisolierung des Generalstabes	228
II. Spitzengliederung im Kriege – Streben des Generalstabes nach Gesamtführungsverantwortung	247
1. Oktober 1939: Generalstab als operativer Führungsstab	247
2. Änderungen der Kriegsspitzengliederung – Aufbau der „Generalstabssäule“	250
a) 1940/41	250
b) 1942	253
c) 1943	260
3. Mißglückte Generalstabslösung 1944	282
a) 5. Februar 1944: Oberkommando der Luftwaffe und Reichsminister der Luftfahrt	282
b) Umorganisation vom 30. Mai 1944: Ausbau der Stellung Loerzers und Verselbständigung der Personalsteuerung als NS-Domäne	290
c) Sommer 1944: Neuorganisation nach der Ausschaltung Milchs	296
d) Dezember 1944: Ausscheiden Loerzers und beginnende Auflösung der Spitzenführung	313
4. Neugliederung und Zusammenbruch der Luftwaffenspitzenführung 1945	322
5. Gliederung und Aufgaben des Oberkommandos der Luftwaffe nach der Kapitulation	339
6. Luftwaffenführung und Oberkommando der Wehrmacht	341
7. Die Spitzengliederung der Luftwaffe als Beispiel verengten Führungsdenkens	345
DRITTER TEIL: GENERALSTABS-AUSBILDUNG	348
I. Ausgangslage	348
II. Generalstabsausbildung im Frieden 1935–1939	356
1. Vorbereitung und Regelung	356
2. Eröffnung der Akademien und Wevers Leitvorstellungen	364
3. Auswahllehrgänge an der Luftkreisschule II und der Höheren Luftwaffenschule	369
4. Erste Lehrgänge der Luftkriegsakademie 1935–1937	375
5. Erste Lehrgänge und Auflösung der Lufttechnischen Akademie	389
6. Einheitsgeneralstabsausbildung bis Kriegsbeginn	398
7. Außerakademische Aus- und Weiterbildung	403
8. Wehrmachtakademie	405
9. Generalstabsreise der Luftwaffe 1939	409
10. Organisatorische Steuerung der Generalstabsausbildung	412
11. Stand der Generalstabsausbildung am Vorabend des Krieges	415
III. Generalstabsausbildung im Kriege 1939–1945	418
1. Ausbildungssituation nach Kriegsbeginn	418
2. Erneuter Versuch einer technischen Offizierausbildung	420

3. Neuregelung und Planung der Generalstabsausbildung im Kriege	422
4. Kriegskurzlehrgänge 1939-1941	424
5. Generalstabsoffiziere ohne Luftkriegsakademie-Ausbildung	427
6. „Langlehrgänge“ 1941-1942	428
7. Verjüngter und frontnaher Generalstabsnachwuchs	432
8. Dreimonatige Kriegslehrgänge für Führergehilfen	439
9. Versuche zur Intensivierung und Erweiterung der Ausbildung	453
10. Verlängerte Kriegs- und erste Überbrückungslehrgänge	459
11. Neue Auswahlrichtlinien	463
12. Letzte Kriegs- und Überbrückungslehrgänge	466
13. Andere Lehrgänge und Ende der Luftkriegsakademie	476
14. Versuch zur Wiederbelebung der Ausbildung technischer Generalstabsoffiziere und das Ende der Technischen Akademie der Luftwaffe	477
15. Stand der Generalstabsausbildung bei Kriegsende	487
 IV. Grundzüge der Generalstabsausbildung der Luftwaffe	 489
1. Heterogenität	489
2. Verengung des Führungsdenkens und Spezialisierung	492
3. Unterschätzung der Technik	496
4. Primat des Taktisch-Operativen	499
5. Offensivgedanke	505
6. Kooperation	507
7. Fazit: Generalstabsausbildung der Luftwaffe und die Leitvorstellungen Wevers	508
 VIERTER TEIL: HITLER UND DIE LUFTWAFFENFÜHRUNG	 510
I. NS-Führungsstil und Generalstab der Luftwaffe	510
II. Der Weg zu Hitlers Bruch mit Göring	523
 SCHLUSSBETRACHTUNGEN	 539
I. Grundzüge des Führungsdenkens	539
II. Wurzeln des Führungsdenkens	544
III. Einige Gründe für die Unterbewertung der Technik und die Beibehaltung des traditionellen Führungsstils	549
 NACHTRAG	 559
ABKÜRZUNGEN	563
ANLAGEN	575
QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS	649
PERSONENREGISTER	666
DIENSTSTELLENREGISTER	680
SACHREGISTER	697